

Dr. h.c. CHARLOTTE KNOBLOCH

Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
Ehem. Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland



PRESSEMITTEILUNG

München, 13. November 2013

Einladung und Bitte
um redaktionelle Berücksichtigung

Volkstrauertag 2013

**Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern
gedenkt der im Ersten Weltkrieg gefallenen jüdischen Soldaten
aus München und Umgebung**

am 17. November 2013 um 13 Uhr
auf dem Neuen Israelitischen Friedhof, Garching Str. 37

mit einer Kranzniederlegung mit militärischem Zeremoniell.

In Anwesenheit von: Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle; Oberst Ralf Klewin-von Fintel, Stellvertretender Kommandeur des Landeskommandos Bayern und Standortältester München; Oberstabsarzt Dipl.-Psychologin Dr. Sonja Pitum, Regierungspräsident a.D. Dr. Wilhelm Weidinger, Landesvorsitzender der Kriegsgräberfürsorge; Ilse Macek, Sprecherin der Vereinigung "Gegen Vergessen- Für Demokratie" sowie Vertreter der Bezirksausschüsse und verschiedener jüdischer Organisationen wie der B'nai B'rith Loge München.

„Bis heute ist vielen Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes nicht bekannt, Welch glühende Patrioten die deutschen Juden im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts waren“, erläutert Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. „Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen, unser Gedenken an die im sogenannten Vaterlandskrieg für ihre geliebte Heimat gefallenen jüdischen deutschen Soldaten in einem öffentlichen Zeremoniell zu begehen.“

Nunmehr bereits im zehnten Jahr kommen auf dem jüdischen Friedhof in der Garching Straße verschiedene gesellschaftliche Organisationen aus dem Münchner Raum sowie zahlreiche Angehörige der Deutschen Bundeswehr zu einem militärischen Zeremoniell zusammen, um der Toten des Ersten Weltkrieges zu erinnern.

Von 1914 bis 1918 gehörten circa 100.000 jüdische Soldaten der deutschen Armee an. Rund 80.000 waren an der Front stationiert und etwa 12.000 ließen ihr Leben für ihr deutsches Vaterland. 30.000 wurden mit Tapferkeitsmedaillen ausgezeichnet, 19.000 befördert und davon 2.000 in den Offiziersrang erhoben.

Für Deutschland zu kämpfen und im Ernstfall ihr Leben für ihre Heimat zu lassen, war für die deutschen Juden eine Frage der Ehre und der Pflicht, wie folgender Aufruf im Jahre 1914 in einer jüdischen Zeitung dokumentiert: „Alle Deutschen müssen ihre Pflicht tun, aber die deutschen Juden müssen mehr als ihre Pflicht tun.“

Knobloch: „Ich wünsche mir, dass wir auch mit diesem Gedenken die Menschen in unserem Land weiter sensibilisieren können für das Schicksal der jüdischen Soldaten in der deutschen Armee. Auf diese Weise können wir ihnen wenigstens posthum ihre Anerkennung und Wertschätzung als tapfere, patriotische Männer zukommen lassen und ihnen die Ehre erweisen, die sie verdienen.“

**Sehr geehrte Medienvertreter,
über Ihr Kommen und Ihre Berichterstattung über
diese Gedenkstunde würden wir uns freuen.**

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Aaron Buck, Pressereferent der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern K.d.ö.R.,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München, Tel.: +49 (0)89 20 24 00 – 116, Fax: +49 (0)89 20 24 00 – 216,
E-Mail: aaron.buck@ikg-m.de, Internet: www.ikg-muenchen.de